

DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber	AdG/LA, durch Jérémie Pralong, German Eyer, Doris Schmidhalter-Näfen und Gaël Bourgeois
Gegenstand	Quecksilber im Oberwallis: Unabhängige Analysen widersprechen den offiziellen Ergebnissen
Datum	27.04.2015
Nummer	5.0161

Aktualität des Ereignisses

Die Quecksilberproblematik ist brandaktuell, zudem wurden die Ergebnisse der unabhängigen Analysen (WWF und AefU) unlängst in der Presse veröffentlicht (NF vom 24. April 2015).

Unvorhersehbarkeit

Nichts liess vorhersehen, dass die unabhängigen Analysen den Ergebnissen des von der Lonza beauftragten Expertenbüros widersprechen würden.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Wenn wir nicht reagieren, werden die von der Lonza und vom Staat Wallis durchgeführten Expertisen ihre Glaubwürdigkeit verlieren.

Am 24. April 2015 hat der Nouvelliste über die Probeentnahmen der AefU und des WWF in quecksilberbelasteten Gärten in Visp berichtet. Gestützt auf die Analyseergebnisse fordern die besagten Organisationen, dass alles von Null begonnen wird und unabhängige Experten beauftragt werden. Diesen Organisationen zufolge hat das von der Lonza beauftragte Unternehmen die quecksilberbelasteten Visper Gärten nicht gründlich genug analysiert.

Der Kanton teilte uns anlässlich der «Quecksilbersession» vor einem Monat mit, dass sich die Quecksilberstudie auf über 4000 Probeentnahmen gestützt hatte. Die AdG/LA hatte bereits im Rahmen der Entwicklung des Postulats 5.0124 ihre Zweifel an der Effizienz und Repräsentativität dieser Ergebnisse geäussert. Wir waren schon vor einem Monat der Ansicht, dass diese Untersuchungen angesichts der heterogenen Verschmutzung nicht detailliert genug waren und dass es nötig sei, weit mehr Bodenproben zu entnehmen, um die Parzellen gemäss der AltIV klassieren zu können.

Schlussfolgerung

Daher möchten wir vom Staatsrat Folgendes wissen:

- Sieht der Staatsrat vor, die Arbeitsmethodik zu revidieren und die Visper Gärten und landwirtschaftlichen Parzellen detaillierter zu untersuchen (Vorschlag aus dem damaligen Postulat 5.0124)?
- Welchen Standpunkt vertritt die Lonza angesichts der unterschiedlichen Messergebnisse aus ihrer Studie und aus der unabhängigen Studie?
- Welchen Standpunkt vertritt der Staatsrat angesichts dieser Unterschiede?
- Stellen diese die Unabhängigkeit der Analysen infrage?
- Die Analysemethode wurde vom Kanton gutgeheissen. Weshalb gibt es dann einen dermassen grossen Unterschied zwischen den Ergebnissen der AefU und des WWF und jenen der Lonza?
- Angesichts der Ergebnisse scheint die Verschmutzung tiefer zu reichen als angenommen. Würde dies nicht bedeuten, dass das Grundwasser verschmutzungsgefährdet ist?